



## **Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 13.11.2024 – Auszug aus Drucksache 19/4055 –**

### **Frage Nummer 11 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung**

Abgeordnete  
**Laura  
Weber**  
(BÜNDNIS  
90/DIE GRÜ-  
NEN)

Ich frage die Staatsregierung, was die aktuellen Planungen für das Gelände der ehemaligen Maxhütte in Sulzbach-Rosenberg, insbesondere für die derzeit nicht genutzten Bereiche, sind, wie ist der Stand bezüglich der Dekontaminierungsmaßnahmen des Geländes und welche staatlichen Fördermittel gibt es für die verschiedenen denkbaren Nutzungsmöglichkeiten des Geländes?

### **Antwort des Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr**

Die durch die Stadt Sulzbach-Rosenberg in Auftrag gegebene Machbarkeitsstudie zur Erweiterung des Fraunhofer Instituts für Umwelt-, Sicherheits- und Energietechnik auf dem Areal der ehemaligen Maxhütte wurde durch die Städtebauförderung bezuschusst. Dem Ergebnis der Studie zufolge wäre ein Campus des Fraunhofer Instituts mit einer möglichen Außenstelle der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden eine tragfähige Nachnutzung des Areals. Voraussetzung ist jedoch eine Sanierung des kontaminierten Bodens. Darüber hinaus liegen der Staatsregierung keine Informationen zu aktuellen Planungen für das Gelände, das überwiegend in privatem Eigentum steht, vor.

Die Sanierung des Ostgeländes ist abgeschlossen. Auf dem Westgelände ist der Abbruch der Werksanlagen teilweise erfolgt. Dies ist Voraussetzung für eine gegebenenfalls erforderliche Bodensanierung. Ein Sanierungsplan liegt vor.

Das Areal ist Teil eines städtebaulichen Sanierungsgebiets der Stadt Sulzbach-Rosenberg. Unrentierliche Maßnahmen zur Sanierung und Entwicklung des Areals, die im öffentlichen Interesse liegen, können prinzipiell mit Mitteln der Städtebauförderung bezuschusst werden. Ausgaben für die Sanierung der Altlasten sind dagegen nicht förderfähig.